

Einsatzmöglichkeiten von ich-will-lernen.de im Präsenzunterricht

Inhalt

1. Einführung	2
Einsatz von ich-will-lernen.de	2
Nutzen des Lernportals für Lernende und Lehrende	3
2. Kurstypen	6
<i>Kurstyp 1: Lerncafé</i>	6
<i>Kurstyp 2: Lernen am PC</i>	7
<i>Kurstyp 3: Tägliches Lernportal</i>	8
<i>Kurstyp 4: Lernwerkstatt</i>	9
<i>Kurstyp 5: Klassisches Kurskonzept</i>	10
<i>Kurstyp 6: Verpflichtendes Selbststudium</i>	11
<i>Kurstyp 7: Ergänzendes Selbststudium</i>	12
<i>Kurstyp 8: Kursvorbereitung</i>	13
3. Mögliche Problemfelder und Lösungsansätze	14

1. Einführung

Einsatz von ich-will-lernen.de

ich-will-lernen.de ist ein Internet-Lernportal für gering qualifizierte Erwachsene. Der Lernbereich Alphabetisierung und Grundbildung bietet mit individuellen Übungen einen niederschweligen Einstieg in Lernprozesse der Grundbildung: Schreiben, Rechnen und Übungen zum Alltag sowie zur Ökonomischen Grundbildung (Leben und Geld). Im Lernbereich Förderung der Abschluss- und Beschäftigungsfähigkeit / Schulabschlüsse können Lernende sich in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch sowie berufliche Orientierung auf ihren Schulabschluss vorbereiten.

Der Lernbereich Leben und Geld bietet Übungen zu Themen rund um die Ökonomische Grundbildung an. Er setzt an konkreten ökonomisch geprägten Lebenssituationen der Lernenden an und bietet Inhalte zu den Themen: Haushalt, Arbeit und Arbeitslosigkeit, Schulden, Konsum, Bankgeschäfte und Vorsorge/Versicherungen. Das Portal kann von den Lernenden sowohl individuell und anonym genutzt werden als auch im Rahmen von Präsenzkursen im Bereich Alphabetisierung und Nachholen des Hauptschulabschlusses.

Seit 2004 haben sich insgesamt knapp 450.000 Interessierte für das Lernportal www.ich-will-lernen.de ein Passwort geben lassen (Stand: Januar 2014). Um den Einsatz des Lernportals in den Präsenzkursen weiter zu fördern, hat der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) eine externe Evaluation zur "Einbindung des DVV-Lernportals ich-will-lernen.de in den Unterricht in Form von Blended-Learning-Konzepten" in Auftrag gegeben. Die Evaluation wurde durchgeführt vom Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) der Universität Klagenfurt durch Prof. Dr. Philipp Mayring und Dr. Thomas Fenzl. Die Ergebnisse wurden im Sommer 2013 vorgelegt. Im Rahmen der Evaluation wurden an sechs Modellstandorten Konzepte zum Einsatz des Lernportals in Präsenzkursen erarbeitet und erprobt.

Die beteiligten Kursangeboten hatten sehr unterschiedliche Ausrichtungen (etwa in Bezug auf die Lernenden, Häufigkeit des Unterrichts, Zielen etc.), so dass insgesamt acht verschiedene Einsatzkonzepte unterschieden werden konnten. Für eine grobe Übersicht können die Kurstypen anhand der Häufigkeit der Nutzung und dem Einsatz vorwiegend innerhalb oder außerhalb der Präsenzeinheiten unterschieden werden. Die Grenzen sind allerdings als fließend anzusehen.

	Einsatz <u>innerhalb</u> der Präsenzeinheiten	Einsatz <u>außerhalb</u> der Präsenzeinheiten
Häufige Nutzung	Typ 1: "Lerncafé" Typ 2: "Lernen am PC" Typ 3: "Tägliches Lernportal"	Typ 6: "Verpflichtendes Selbststudium"
Regelmäßige Nutzung	Typ 4: "Lernwerkstatt"	Typ 7: "Ergänzendes Selbststudium"
Ergänzende Nutzung zum Unterricht	Typ 5: "Klassisches Kurskonzept"	Typ 8: "Kursvorbereitung"

Abbildung 1: Übersicht über die Kurstypen (Quelle: Eigene Darstellung)

Die Einsatzkonzepte werden im Folgenden vorgestellt hinsichtlich ihrer Ziele und der konkreten Umsetzung. Ziel dieser Darstellung ist es, eine Handreichung für Kursleitende zu geben, die eine praktische Hilfestellung und Ideensammlung darstellt, um individuelle Konzepte für den eigenen Kurs zum erfolgreichen Einsatz des Lernportals zu entwickeln.

Der erfolgreiche Einsatz der Konzepte wurde auch dadurch geprüft, dass bei den Lernenden im Evaluationszeitraum der Lernfortschritt, die Motivation und Emotionen beim Lernen im Lernportal erfasst wurden.

Die Evaluation kommt nach der Begleitung und Untersuchung der eingesetzten Konzepte zu dem äußerst positiven Fazit, dass "ausgehend von den in allen Kursen über den gesamten Projektzeitraum beobachteten durchwegs positiven Reaktionen der TeilnehmerInnen und deren positivem Gefühlserleben bei der Arbeit im Lernportal ist dessen Einbindung in Kurse der Erwachsenenalphabetisierung sowie in den Unterricht von Kursen zum Nachholen des Schulabschlusses in Form von Blended-Learning Szenarien auf jeden Fall empfehlenswert."

Nutzen des Lernportals für Lernende und Lehrende

Der Nutzen des Lernportals kann sich sehr vielfältig darstellen – für die Lernenden aber auch für die Lehrenden. Ein grundsätzlicher Vorteil ist die Binnendifferenzierung, d.h. dass alle Lernenden an ihren individuellen Stärken und Schwächen arbeiten können und auf diese Weise vom Lernstand ganz heterogene Gruppen zusammen arbeiten können.

Weiterhin sind die meisten Aufgaben im Lernportal so konstruiert, dass sie direkt vom System korrigiert werden. So wird den Lernenden unmittelbar das Ergebnis der von ihnen erledigten Aufgaben mitgeteilt. Neben dieser direkten Rückmeldung zu dem, was in einer Übung richtig oder falsch gemacht worden ist, können die Lernenden vielfältigen weiteren Nutzen aus dem Online-Lernen ziehen: Sie bestimmen ihr eigenes Lerntempo, sie sehen selber ihren Lernfortschritt, es ist Abwechslung zur sonstigen Schreibtischarbeit oder trägt zur Förderung der Lernerautonomie bei. Die Vorteile können sich zwischen den Lernenden allerdings unterscheiden. Abbildung 2 zeigt beispielhaft einige dieser Aspekte auf.

Lernende

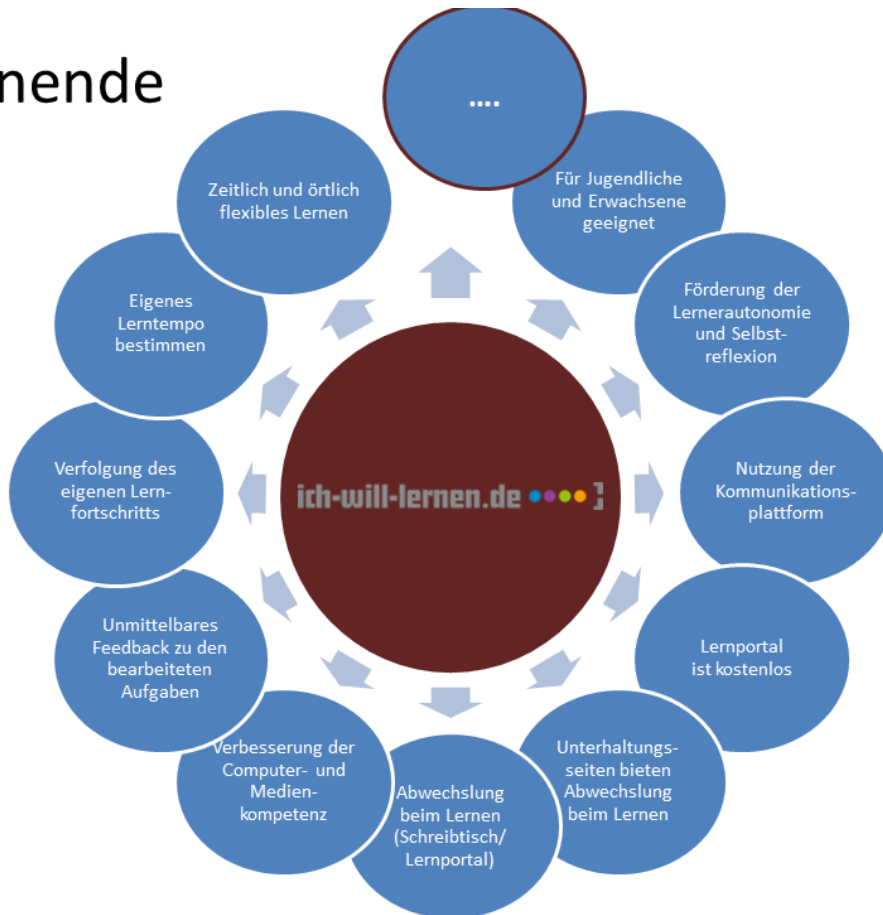


Abbildung 2: Nutzen des Lernportals für die Lernenden (Quelle: Eigene Darstellung)

Zu erwähnen bleibt, dass auch für die Lehrenden die Nutzung des Lernportals im Unterricht vielfältige Vorteile bietet. So steht den Lehrenden mit dem Lernportal z.B. ein großer Pool an Aufgaben zur Verfügung, der im Unterricht auch binnendifferenziert eingesetzt werden kann. Es können noch zahlreiche andere Vorteile angeführt werden, die in Abbildung 3 nur kurz aufgezeigt werden sollen.

Lehrende



Abbildung 3: Nutzen des Lernportals für die Lehrenden (Quelle: Eigene Darstellung)

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zu den Konzepten haben, bitte zögern Sie nicht uns zu kontaktieren:

Dr. Torben Schön
 Projektleiter Evaluation beim DVV
 Tel. 0228 6209475 17
 Fax 0228 6209475 69
schoen@dvv-vhs.de

2. Kurstypen

Kurstyp 1: Lerncafé

Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Offenes Angebot (zwei Mal wöchentlich) • Lernende werden möglichst in jedem Kurstermin motiviert im Lernportal zu arbeiten; das Lernen ist freiwillig
Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Alphabetisierung
Lernende	<ul style="list-style-type: none"> • Alter zwischen 25 und 67 Jahre; Durchschnittsalter 44 Jahre • 66,7% weibliche Lernende • 44% mit Migrationshintergrund • Computer- und Medienkenntnisse sind ausreichend vorhanden
Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Am Computer Lesen, Schreiben und Rechnen lernen • Verbesserung der Alltagsbewältigung
Grund für den Einsatz des Lernportals	<ul style="list-style-type: none"> • Lernende haben sonst keine Möglichkeiten einen Computer mit Internetzugang zu nutzen
Umsetzung	<p>Einführungsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Einführung in das Lernportal entsprechend der vorhandenen Computer- und Medienkompetenz • Gemeinsamer Einstieg in das Lernportal <p>Arbeitsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Arbeiten im Lernportal auf dem individuellen Niveau • Individuelle Unterstützung durch die Kursleitenden • Gegenseitige Unterstützung der Teilnehmenden untereinander
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Individuell gesteuertes Lernen • Gruppen mit Teilnehmenden mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen sind dadurch möglich • Entlastung der Kursleitenden bei der Betreuung • Möglichkeit außerhalb des Kurses an seine Fähigkeiten zu arbeiten
Kritische Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Durch das freie Kommen und Gehen sind Schlussrunden, in denen ein soziales Element im Kurs gestärkt werden soll, nicht realisierbar
Ansatzpunkte zur optimalen Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • In der Einstiegsphase Computer- und Medienkompetenz vermitteln • Balance zwischen "Schreibtischarbeit" und Computerarbeit gewährleisten • Vorbehalte gegen den Computer und das Lernportal ausräumen (etwa durch Erfahrungsberichte anderer Lernenden) • Thematisierung der Arbeit im Lernportal in Einzelgesprächen

Kurstyp 2: Lernen am PC

Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Kurs findet zwei Mal wöchentlich statt • Regelmäßige Nutzung des Lernportals in den Präsenzeinheiten
Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Alphabetisierung
Lernende	<ul style="list-style-type: none"> • Alter zwischen 26 und 40 Jahren; Durchschnittsalter 33 Jahre • 16,7% weibliche Lernende • Kein Migrationshintergrund • Computer- und Medienkenntnisse sind begrenzt
Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung mit dem Computer • Bessere Alltagsbewältigung, soziales Ereignis
Grund für den Einsatz des Lernportals	<ul style="list-style-type: none"> • Lernportal als Möglichkeit für das Heranführen an den Umgang mit dem Computer bzw. der elektronischen Medienwelt • Anderen Zugang zum Lesen, Schreiben und Rechnen aufzeigen
Umsetzung	<p>Einstiegsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Einführung orientiert an Computer- und Medienkompetenz • Einführung in das Lernportal mit Hilfe eines Beamers • Nutzen des Lernportals wird den Teilnehmenden bewusst gemacht <p>Arbeitsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Hälfte: Individuelle Arbeit im Lernportal • Zweite Hälfte: Gemeinsame Gruppenarbeit um eine Gruppenwahrnehmung aufzubauen (z.B. Aufgaben aus dem Lernportal über Beamer demonstrieren oder Themen wie Briefe oder E-Mail schreiben)
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen kann an das eigene Lerntempo bzw. –niveau angepasst werden • Abwechslung beim Lernen, durch thematische Abstimmung von Inhalten des Präsenzunterrichts und den Lerneinheiten im Lernportal • Freiräume für die Kursleitung für die individuelle Betreuung von Teilnehmenden
Kritische Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in den Kurs ist oft schwierig, da den Teilnehmenden Computerkompetenzen fehlen und nur geringe Fähigkeiten im Lesen und Schreiben vorhanden sind • Eine klare Strukturierung der Unterrichtseinheit ist nur schwer möglich, da nicht alle Teilnehmenden (aufgrund von beruflichen Verpflichtungen) pünktlich erscheinen
Ansatzpunkte zur optimalen Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Anpassung der Einstiegsphase an den Betreuungsbedarf • Balance finden zwischen Schreibtischarbeit und Lernportal

Kurstyp 3: Tägliches Lernportal

Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Fünf Mal wöchentlich mit insgesamt 28 Unterrichtseinheiten • Tägliche Nutzung in einer Präsenzeinheit (allerdings keine eigens dafür vorgesehene Stunde im Stundenplan)
Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Nachholen des Hauptschulabschlusses
Lernende	<ul style="list-style-type: none"> • Alter zwischen 16 und 28 Jahren; Durchschnittsalter 20 Jahre • 73,7% weibliche Lernende • 80% mit Migrationshintergrund • Sehr gute Computer- und Medienkompetenzen
Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Nachholen des erfolgreichen bzw. qualifizierenden Hauptschulabschluss
Grund für den Einsatz des Lernportals	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Motivation soll durch Feedback und Fortschritte in der Lerngeschichte im Lernportal gesteigert werden • Förderung der Etablierung erfolgreicher Lernstrategien • Zeitlich und örtlich flexibel im Selbststudium einsetzbar • Erweiterung und Festigung des erforderlichen Basiswissens für den Hauptschulabschluss
Umsetzung	<p>Einführungsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung des Nutzens und des Ziels das Lernportal einzusetzen • Einführung in das Lernportal (ohne Vermittlung von PC-Kenntnissen) <p>Arbeitsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Täglich ca. 30 Minuten Nutzung des Lernportals in den Präsenzeinheiten • Probleme werden individuell besprochen bzw. wenn sie für alle Lernenden von Bedeutung sind in der Gruppe diskutiert • Motivation zum selbständigen Lernen außerhalb der Kurszeiten
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Fester vorgegebener Rahmen für die Nutzung im Unterricht (Randstunde sind für den Einsatz besonders gut geeignet) • Nutzung des Beamer zur Demonstration der Technik bzw. Funktionen • Zeitliche, örtliche und an den individuell Lernstand flexible Anpassung
Kritische Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequentes Einhalten der Zeiten ist nicht immer möglich • Von den Teilnehmern wird das Lernen im Lernportal nicht als Prüfungsvorbereitung wahrgenommen • Teilnehmern fehlt Motivation, die Fähigkeit zum selbstgesteuertem Lernen und konkrete Ziele, die über das Nachholen des Abschlusses hinausgehen • Lernenden nutzen das Lernportal kaum außerhalb des Unterrichts
Ansatzpunkte zur optimalen Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Den Lernenden muss vermittelt werden, dass das Lernen im Lernportal konkret der Prüfungsvorbereitung dient • Der flexible Einsatz des Lernportals im Präsenzunterricht ist in der Regel nur möglich, wenn ein Lehrkraft mit vielen Unterrichtsstunden in dieser Klasse unterrichtet (z.B. als Klassenlehrer) • Zwei bis drei Mal wöchentlich wäre auch möglich, wenn dies kombiniert wird mit der Erledigung von Hausaufgaben außerhalb des Kurses

Kurstyp 4: Lernwerkstatt

Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Vier Mal wöchentlich mit 3 Unterrichtseinheiten (werden allerdings nur teilweise in den Computerräumen durchgeführt) • Regelmäßige Nutzung im Präsenzunterricht (meist zwei Mal wöchentlich)
Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Alphabetisierung
Lernende	<ul style="list-style-type: none"> • Alter zwischen 25 und 42 Jahren; Durchschnittsalter 32 Jahre • 71,4% weibliche Lernende • 71% mit Migrationshintergrund • Geringe Kompetenzen im Umgang mit dem Computer
Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Schreiben lernen • Beschäftigung mit dem Computer • Bessere Alltagsbewältigung • Ziel: später ggf. den Hauptschulabschluss nachzuholen
Grund für den Einsatz des Lernportals	<ul style="list-style-type: none"> • Lernportal als Möglichkeit für das Heranführen an den Umgang mit dem Computer und der elektronischen Medienwelt • Hoher individueller, persönlicher Betreuungsaufwand • Anderen Zugang zum Lesen, Schreiben und Rechnen aufzeigen • Teilnehmer haben außerhalb des Kurses oft keinen Zugang zu Computern mit Internetzugang • Eigenaktives Lernen und Lernen durch eigene Erfahrungen
Umsetzung	<p>Einstiegsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der benötigten Computerfähigkeiten • Individuelle Einführung in das Lernportal durch die Kursleitung <p>Arbeitsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung eines "Wochenthemas", d.h. thematische Verknüpfung von Präsenz- und Online-Lernen (z.B. "Einkaufen", "Wohnen", "Schulden") • Lerneinheiten werden im Zusammenhang mit dem Wochenthema zugewiesen, außerdem sollen die Kursteilnehmer außerhalb des Kurses Material zum Wochenthema sammeln (z.B. Gegenstände, Gedanken) • Nutzung vor allem des Bereichs "Leben & Geld" • Gemeinsame Abschlussübung und Reflexion des Wochenthemas und der Lernprozesse
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Einbindung des Lernportals anhand eines Wochenthemas • Vermittlung der Alltagsrelevanz der Wochenthemen • Lernen angepasst an individuelles Lerntempo und –niveau
Kritische Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Suche von thematisch passenden Übungen im Lernportal ist mitunter schwierig, da die Suchfunktion hierfür nicht ausreichend ist
Ansatzpunkte zur optimalen Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexionsprozess über den Lernfortschritt besondere Aufmerksamkeit schenken • Für die inhaltliche Anbindung an den Alltag ist vor allem der Bereich "Leben & Geld" von Bedeutung

Kurstyp 5: Klassisches Kurskonzept

Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Nutzung in Präsenzeinheiten (ein Mal wöchentlich) • Kurs findet zwei Mal wöchentlich statt, mit zwei bis drei Unterrichtsstunden
Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Alphabetisierung
Lernende	<ul style="list-style-type: none"> • Alter zwischen 20 und 72 Jahren; Durchschnittsalter 47 Jahre • 51,7% weibliche Lernende • 17% mit Migrationshintergrund • Sehr geringe Erfahrung mit Computern und neuen Medien
Kursziele	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Kompetenzen im Lesen und Schreiben • Bessere Alltagsbewältigung
Grund für den Einsatz des Lernportals	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere/andere Möglichkeit, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen • Abwechslung und Spaß beim Lernen (Schreibtisch – Lernportal) • Vermittlung von Computerkompetenz
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Einstiegsphase: <ul style="list-style-type: none"> • Computer- und Medienkompetenz vermitteln • für die Sinnhaftigkeit der Nutzung des Portals werben (z.B. dadurch, dass andere Lernende von ihren Erfahrungen im Lernportal berichten) • Einführung ins Portal durch Demonstration mit dem Beamer • Arbeitsphase: <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Arbeit im Lernportal auf dem individuellen Niveau • Selbstvertrauen und Selbstorganisation stärken, indem Teilnehmenden zur selbständigen Lösung und gegenseitigen Unterstützung ermutigt werden • Reflexion des Lernprozesses indem gemeinsam Aufgaben gelöst werden • Motivierung der Lernenden, das Portal außerhalb des Kurses zu nutzen • Schlussrunden: <ul style="list-style-type: none"> • Lerninhalte und –fortschritte reflektieren: Lernfortschritt und persönliche Bedeutung der Lernstoffe bewusst machen
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßigkeit der Nutzung fördert Vertrautheit mit dem Programm • Entlastung der Kursleitung bei Betreuungsarbeit in Präsenzeinheiten ermöglicht mehr Zeit für individuelle Betreuung • Möglichkeit der Nutzung des Lernportals außerhalb der Kurszeiten • Stärkt die Selbständigkeit im Lernen
Kritische Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher individueller Betreuungsaufwand in der Einstiegsphase (v.a. bei niedrigem Alpha-Level) • Schwierigkeit der thematisch-inhaltlichen Abstimmung von Online- und Präsenzphasen (Aufwand bei der thematischen Suche im Portal)
Ansatzpunkte zur optimalen Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an die jeweilige Gruppe und deren Betreuungsbedarf • Einstiegsphase orientiert an Computer- und Medienkompetenz • Balance zwischen „Schreibtischarbeit“ und Lernportal • Nutzung außerhalb der Präsenzeinheiten als langfristiges Ziel (Möglichkeiten aufzeigen wenn kein eigener PC vorhanden ist)

Kurstyp 6: Verpflichtendes Selbststudium

Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Mal wöchentlich • Reduktion der Präsenzzeiten durch verpflichtendes Arbeiten im Lernportal • Lernaufwand im Lernportal beträgt täglich ca. 1 Stunde
Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Nachholen des Hauptschulabschlusses
Lernende	<ul style="list-style-type: none"> • Alter zwischen 17 und 39 Jahren; Durchschnittsalter 26 Jahre • 90,0% weibliche Lernende • 70% mit Migrationshintergrund • Computer- und Medienkompetenz sind unterschiedlich
Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Nachholen des Schulabschlusses mit Selbststudiumsanteil
Grund für den Einsatz des Lernportals	<ul style="list-style-type: none"> • Ermöglichung der Teilnahme für Personen, die sich ansonsten aus zeitlichen und/oder finanziellen Gründen dies sonst nicht leisten könnten • Gezieltes Lernen im Selbststudium als Vor- und Nachbereitung des Präsenzunterrichts
Umsetzung	<p>Einführungsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Lernportal in einer Informationsveranstaltung vor Kursbeginn • Bericht von Erfahrungen ehemaliger Kursteilnehmenden <p>Arbeitsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerung durch die Lehrkraft: regelmäßige Aufgabenzuweisung zur Vor- und Nachbereitung des Präsenzunterrichts
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Verkürzung der Präsenzeinheiten durch Vor- und Nachbereitung des Unterrichts • Flexibilisierung und Individualisierung der Lernprozesse
Kritische Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstlernphasen werden von vielen Lernenden nicht als verpflichtend aufgefasst • Schwierigkeiten bei den Lernergruppe, wenn etwa viele berufliche oder familiäre Verpflichtungen gegeben sind oder gerade bei jüngeren Teilnehmenden konkrete Ziele fehlen • Hoher tutorieller Aufwand durch die Zuweisung von Aufgaben im Lernportal
Ansatzpunkte zur optimalen Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr hohes Maß an Selbstmotivation und selbstständigen Arbeiten bei den Lernenden ist erforderlich • Anleitung zum selbstständigen Lernen durch die Lehrkraft ist erforderlich (etwa zur Beseitigung der häuslichen Störfaktoren oder den Möglichkeiten zur Nutzung des Selbstlernzentrums) • Relevanz der Lerninhalten für die Prüfung müssen vermittelt werden

Kurstyp 7: Ergänzendes Selbststudium

Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Drei Mal wöchentlich mit insgesamt 28 Unterrichtseinheiten • Nutzung des Lernportals außerhalb der Kurszeiten (Selbststudium)
Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Nachholen des Hauptschulabschlusses
Lernende	<ul style="list-style-type: none"> • Alter zwischen 16 und 47 Jahren; Durchschnittsalter 23 Jahre • 43,3% weibliche Lernende • 80% mit Migrationshintergrund • Gute Computer- und Medienkompetenz
Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Nachholen des Hauptschulabschlusses
Grund für den Einsatz des Lernportals	<ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes Lernen im Selbststudium • Individuell gesteuertes flexibles Lernen • Ergänzende Erarbeitung und Vertiefung der Inhalte der Lernpläne
Umsetzung	<p>Einführungsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Lernportal • Hinweise für das selbständige Lernen (auch durch Erfahrungsberichte ehemaliger Kursteilnehmer die das Lernportal genutzt haben) • Möglichkeit Hilfestellung im Selbstlernzentrum zu erhalten <p>Arbeitsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermutigung durch den Kursleitenden das Lernportal außerhalb des Präsenzunterrichts zu nutzen • Steuerung durch das Lernportal, es findet keine Aufgabenzuweisung durch die Lehrenden statt • Im Präsenzunterricht findet regelmäßig eine Reflexion des Lernfortschritts im Lernportal statt
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Flexibles Lernen vor allem für Mütter und Berufstätige • Weiterer Zugang zu Lerninhalten und damit gezieltes Arbeiten an den eigenen Schwächen • Durch die Nutzung des Lernportals kann der Kurs die Unterrichtsstunden reduzieren: dies macht den Kurs zeitlich und finanziell für Teilnehmende attraktiver
Kritische Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nutzung des Lernportals im Selbststudium erfordert von den Teilnehmenden Motivation, konkrete Ziele und die Beherrschung entsprechender Lernstrategien, um das Lernportal angemessen zu nutzen
Ansatzpunkte zur optimalen Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwillige, ergänzende Nutzung des Lernportals im Selbststudium ist nur bei einem hohen Maß an Selbstmotivation erfolgsversprechend • Die Relevanz der Lerninhalte im Lernportal für die Prüfung müssen den Lernenden bewusst gemacht werden • Die Führung und Begleitung der Lernenden im Lernportal durch den Kursleitenden ist notwendig (z.B. regelmäßige positive Verstärkung und Feedback)

Kurstyp 8: Kursvorbereitung

Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Nutzung des Lernportals zur Vorbereitung auf die Kursteilnahme
Bereich	<ul style="list-style-type: none"> • Kursvorbereitungsphase zum Nachholen des Mittleren Schulabschlusses
Lernende	<ul style="list-style-type: none"> • Alter zwischen 17 und 35 Jahren; Durchschnittsalter 24 Jahre • 61,1% weibliche Lernende • 22% mit Migrationshintergrund • Gute Computer- und Medienkompetenz
Kurs	<ul style="list-style-type: none"> • Nachholen der Mittleren Reife
Grund für den Einsatz des Lernportals	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Abbruchquote in den Kursen (bis zu 80%) macht die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Teilnehmenden auf den Präsenzkurs nötig
Umsetzung	<p>Einstiegsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Lernportal (unmittelbar nach der Anmeldung zum Kurs) <p>Arbeitsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten im Lernportal • Wiederholung der Lerninhalte des Hauptschulabschlusses als Vorbereitung für den Kurs zur Mittleren Reife • Förderung und Etablierung erfolgreicher Lernstrategien • Zeitmanagement für das Lernen entwickeln (etwa durch einen eigenen Stundenplan oder festen Zeiten zum Lernen im Portal) • Intensive Betreuung durch TutorIn per E-Mail
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des Zeitmanagements beim Lernen
Kritische Punkte	<ul style="list-style-type: none"> • Unmittelbarer Dialog zwischen Lernenden und TutorIn
Ansatzpunkte zur optimalen Einbindung	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitvorgaben zur Bearbeitung der zugewiesenen Aufgaben setzen • Ausübung von "sanftem Druck" durch TutorIn fördert die regelmäßige Nutzung des Lernportals durch den Lernenden • Intensiver E-Mail-Kontakt ist notwendig, um die Lernenden zu motivieren (positive Verstärkung, gezielte Zuweisung von interessanten bzw. relevanten Aufgaben etc.)

3. Mögliche Problemfelder und Lösungsansätze

Problemfeld	Lösungsansätze
Hoher individueller Betreuungsaufwand durch die Zuweisung von Aufgaben	Bei steigender Vertrautheit mit den Inhalten des Portals reduziert sich dieser Aufwand
Thematische/inhaltliche Abstimmung von Online- & Präsenzphasen ist nicht immer möglich	Eine inhaltlich Abstimmung ist vor allem im Bereich "Leben und Geld" möglich; für die Motivation kann es auch hilfreich sein in beiden Phasen verschiedene Themen bearbeiten zu lassen
Lernende haben Schwierigkeiten das Portal außerhalb des Kurses zu nutzen, weil kein PC oder Internetzugang vorhanden ist	Aufzeigen von Möglichkeiten zum Internetzugang (z.B. Bibliothek, Selbstlernzentrum der VHS)
Fehlende PC-Kenntnisse	Einstiegsphase ausreichend an der Computer- und Medienkompetenz ausrichten
Fehlende Motivation der Teilnehmenden	Lob und positive Verstärkung durch TutorIn; Relevanz des Lernens im Lernportal zur Erreichung der Ziele bewusst machen
Fehlende Selbstinitiative und –motivation der Lernenden	Aufklärung über häusliche Störfaktoren fürs Lernen; Setzen eines Zeitpunkts, bis wann Aufgaben erledigt sein sollen
Aufgabenstellungen bzw. Lösungswege werden insbesondere von Lernenden auf einem niedrigen Alpha-Level oder Nicht-Muttersprachler nicht immer klar verstanden	Nimmt ab sobald die Lernenden vertrauter mit dem Lernportal und den verschiedenen Aufgabentypen werden
Text-to-Speech ist teilweise schwer verständlich	Unterstützung durch die Kursleitenden oder durch Mitlernende
Die Zurück-Taste wird teilweise von Lernenden genutzt, um richtige Ergebnisse hierdurch zu erzielen	Bewusst machen, dass dies für den Lernfortschritt nicht zielführend ist
Lernende mit guten Computer- und Medienkompetenzen sehen neue Medien primär zum Zweck der Unterhaltung und Kommunikation und nicht als Lernmedium	Feste Einbindung in den Unterricht und Relevanz zur Erreichung der Ziele darstellen
Layout und Design wird als veraltet und/oder zu klein angesehen (gerade bei Projektion durch einen Beamer)	
Aufwendige Einstiegsphase für neue Lernende	Individuelle Einführung und gemeinsame Durchführung der Diagnostik
Hoher Aufwand bei der Einarbeitung des Lernportals für den Lehrenden	Nach der Einarbeitung steht ein großer Pool an Aufgaben zur Verfügung
Ablenkung durch andere Angebote im Internet (z.B. Facebook, Musik)	
Skepsis gegenüber dem Computer	Von Beginn Skepsis ansprechen: z.B. andere Lernende von ihren Erfahrungen im Lernportal berichten lassen